

# Scheibenwischergestänge ausbauen, zerlegen, reinigen, zusammensetzen, einbauen.

Einleitung:

Das Scheibenwischergestänge wird mit der Zeit immer schwergängiger.

Dies äußert sich in langsamen Wischbewegungen, die auch zu einem richtigen „Stottern“ der Wischer und zuletzt zum absoluten Stillstand führen können.

Die Gefahr bestand darin, daß man beim Platzregen auf der Autobahn nichts mehr sieht und sich auch noch der Scheibenwischmotor zerstören kann.

Grund dafür sind Verschmutzungen aller Art, die über die Jahre (insbesondere im Herbst und Winter) in die Mechanik eindringen und sich dort festsetzen.

Treten diese Symptome auf, sollte man zügig handeln und das Gestänge zerlegen und reinigen.

Zeitansatz: 1-2 Stunden (je nach dem wie gründlich man ist)

Bei mir hat es fast 6 Jahre gedauert, daß es soweit kommt...

- Windschutzscheibe mit Wasser benetzen.
- Den Scheibenwischer laufen lassen und abstellen, sodaß er in seiner Endposition stehen bleibt.
- Motorhaube öffnen.
- Richtig wäre es die Batterie bei ausgeschalteter Zündung am Massekabel (-) abzuklemmen.
- Abdeckklappen an den Wischerarmen an der Ausbuchtung (untere Seite) mit einem Schlitz-Schraubendreher abheben.



- Darunterliegende Sechskantmuttern (Schlüsselweite 13) abschrauben.

- Bekommt man die Wischerarme nicht durch etwas Hin- und Herbewegen ab, so muß man einen Abzieher benutzen. Am Fahrerwischer einen dreibeinigen und beim Beifahrer einen zweibeinigen (wird sonst meist zu eng).
- Dichtungsgummi abnehmen. (1)



- Windlaufgrill (2) vorsichtig am Scheibenrand abhebeln, anheben und entfernen. Dabei vorsicht mit den angeschlossenen Spritzdüsen auf der Rückseite! Die Scheibe unter dem Windlaufgrill darf dabei auch mal gerne gereinigt werden.



- 3 Schrauben (Schlüsselweite 10) abschrauben.

- Wischerrahmen vorsichtig nach vorne hochkippen (blauer Pfeil), bis man an den Motor herankommt. Stecker abziehen und den Wischerrahmen nach links aus dem Wasserkasten entnehmen.



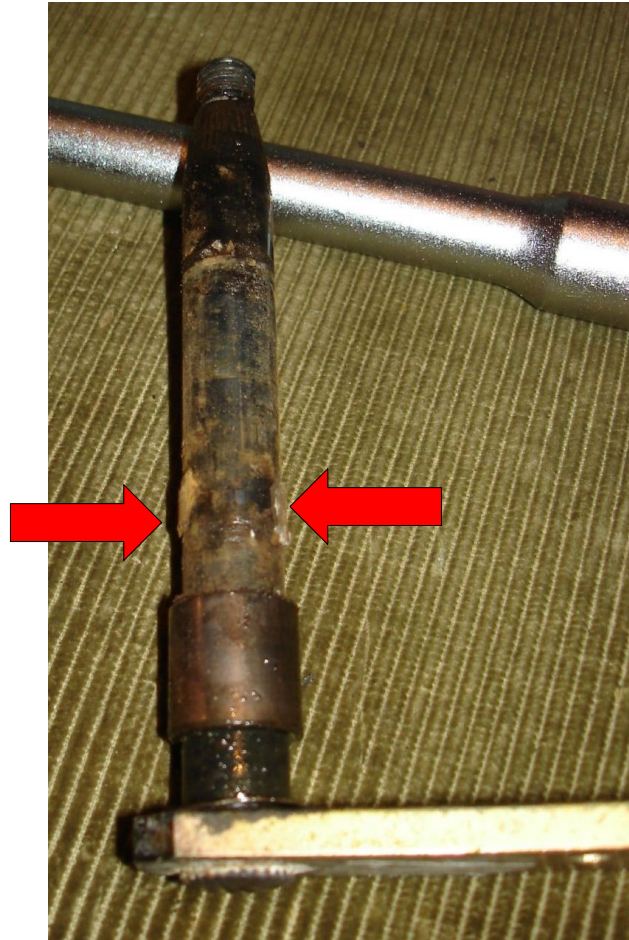
- Sicherungsring und darunterliegende Scheibe und Dichtung entfernen. Die Dichtung kommt später auch von alleine mit raus.



- Gestänge vom Kugelgelenk (evtl. mit einer Zange) abhebeln.



- Bolzen und Gestänge markieren, sodaß hinterher keine Verwechslung eintritt („links“, „rechts“ oder dergleichen draufschreiben).
- Bolzen von oben nach unten herausschlagen.  
Hierbei ist äußerste vorsicht geboten, da man sehr leicht das Gewinde beschädigen kann!  
Es empfiehlt sich besonders hier eine andere Mutter so aufzudrehen, daß der Bolzen bündig mit der Schraube abschließt. Eher kann etwas vom Bolzen herausstehen, als daß er in der Schraube versenkt wäre.  
So kann man dann fast nach Herzenslust mit einem Hammer den Bolzen herausschlagen.  
Nur keine Schäu! Ich mußte richtig zulangen... ;)



- Hier zeigt sich warum...  
Man sieht etwa eine 1-2mm starke, hart verdichtete Verschmutzung.  
Der Grund der Schwergängigkeit.



- Den überstehenden Dreck entfernen und abpolieren.



- Den Dreck aus der Bolzenführung weitesgehend herauskratzen.



- Ansonsten Zahnarzt spielen... ;)



- Alles mit Fett oder Kupferpaste einschmieren und wieder zusammensetzen. Es ist dabei darauf zu achten, daß man den Bolzen in der richtigen Richtung einsetzt!  
Zuerst den Dichtungsring, dann die Unterlegscheibe und zuletzt die Sicherung.
- Jetzt sollte alles wieder mit Leichtigkeit gehen.
- Rückbau in umgekehrter Reihenfolge.
- Vor dem Einbau des Gestänges den Motor nicht vergessen anzuschließen.

Viel Erfolg!  
obscurus

September 2006

Ach ja, wie üblich übernehme ich keine Gewähr für überhauptnichts!